

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 47 (1974)

Heft: 9

Rubrik: Erholung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festliche Musiktage Uster

Die Musiktage Uster, als «Internationales Forum zeitgenössischer Blasmusik», haben im Laufe der Jahre in erfreulicher Weise zur Bereicherung eines gediegenen Blasmusikrepertoires beigetragen. Vom 27. bis 29. September wird man in den drei Konzerten Werke von Komponisten aus 10 Ländern und nicht weniger als 15 Uraufführungen zu hören bekommen. Von den zeitgenössischen Schweizer Komponisten sind vertreten: Robert Blum, Albert Häberling, Bernhard Schulé und Dalibor Vackar.

Ein wiederbelebter Brauch im Emmental

Die Verarbeitung von selbstgepflanztem Flachs bis zum fertigen Gewebe war einst ein wichtiger Gewerbezug im Emmental. Die Einfuhr der Baumwolle hat aber dann den Flachsabbau mehr und mehr verdrängt. Die alten Bearbeitungspraktiken des «Ryffle», «Röschte», «Vorbräche», «Bräche», «Hächle», «Spinne» und «Wäbe» wären wohl in Vergessenheit geraten, hätten nicht die Zäziwiler den im Emmental früher weit verbreiteten Brauch der «Brächette» wiedererweckt. Auch dieses Jahr, am 25. September, werden in Zäziwil die alten hölzernen «Bräcböcke» und weiteren Geräte zur Flachsbearbeitung wieder in Funktion gesetzt, um den vielen Besuchern einen Einblick in die handwerkliche Flachsverarbeitung von ehemals, vom Stengel bis zum Leinenzeug, zu geben.

Winzerfeste

Weinlesesonntage werden in den Rebgebieten am Bielersee an den Oktobersonntagen und am 6. Oktober auch in Spiez festlich begangen. In Morges wird am 28./29. September die 25. «Fête des vendanges de la Côte» gefeiert mit einem Kinderumzug am Samstagnachmittag und abends einem grossen Nachtfest unter Mitwirkung einer «Guggemuusig» und der Fasnachtsgesellschaft «Alti Stainlemer» aus Basel sowie einer Folkloregruppe aus Arosa. Am Sonntag folgt der grosse Blumenumzug mit 50 reichdekorierten Wagen, kostümierten Gruppen und 11 Musikkorps. Der Neuenburger Winzerfestumzug am 6. Oktober mit seinen vielen Blumenwagen, kostümierten Gruppen, Musikkapellen huldigt dem Motto «Plaisirs capiteux». Luty und Lugano feiern wie üblich am selben Wochenende. In Lugano treten anstelle des Umzuges am Sonntagnachmittag (6. Oktober) auf drei Plätzen der Stadt verschiedene volkstümliche Gruppen mit ihren Produktionen auf. Locarno-Monti und Brissago feiern bereits am 22. September ihr Traubenfest.

Thun und Bern:

Die grossen Tage der Schützen

Zu den Weltmeisterschaften im Schiessen 1974, die vom 16. bis 29. September in Thun und Bern zum Austrag gelangen, haben sich Vertreter von 58 Nationen aus allen fünf Erdteilen gemeldet. Es wird mit ungefähr 1200 Offiziellen, Betreuern, Schützinnen und Schützen gerechnet. Verantwortlicher Träger der Weltmeisterschaften ist der Schweizerische Schützenverein; Kampfplätze sind in Thun die Schiess-

anlagen Guntelsey, Boden und die Mehrzweckhalle bei der Dufourkaserne, in Bern der Schiessstand Bergfeld-Hinterkappelen. Die drei ersten Tage sind dem Training eingeräumt, am vierten Tag (19. September) wird die gemeinsame Eröffnungsfeier in Thun begangen, mit anschliessender Seerundfahrt. In Thun spielen sich sodann in den folgenden Tagen die Wettkämpfe mit Luftgewehr, freier Pistole, Luftpistole, der Olympische Liegendmatch, der Kleinkaliber-Dreistellungsmatch, die Konkurrenzen mit Schnellfeuerpistole, Kleinkaliber-Standardgewehr, Gusskaliberpistole, Standardpistole, Stutzer und Standardgewehr ab. In Bern werden die Wettkämpfe im Tontaubenschiessen ausgetragen: Trap und Skeet auf 75 und auf 50 Tauben, ausserdem je 20 Schüsse auf den Laufenden Keiler im langsamen, im schnellen und im gemischten Lauf. Die Schlussfeier findet am Samstagnachmittag, 28. September, im Stadion Lachen in Thun statt.

Engelberg: internationales Seilziehen

«Tug of War» nennt sich der aus England stammende, von Matrosen erfundene, tatsächlich aber wohl weit ins Altertum zurückreichende Wettkampfsport des Seilziehens. Betreut vom Schweizer Tauziehverband, werden vom 27. bis 29. September in Engelberg die europäischen und internationalen Meisterschaften ausgetragen. Heute sind dem Weltverband des «Tug of War» zehn Länder mit mehreren zehntausend Aktiven angeschlossen; bereits spricht man wieder von olympischen Konkurrenzen.

Förderung der Marschtüchtigkeit:

Chur-St. Luziensteig-Chur

Der Bündner Zweitagemarsch von Chur nach der St. Luziensteig und zurück, organisiert von der Bündner Offiziersgesellschaft, findet dieses Jahr zum 13. Mal statt, und zwar am Wochenende vom 28./29. September. Zu diesem gesunden gehsportlichen Unternehmen werden sich Mitglieder der Bündner und der Schweizer Offiziersgesellschaft, der militärischen Vereine von Graubünden und Nachbarkantonen sowie schweizerische Wehrmänner, die in Graubünden wohnhaft oder bei Bündner Truppen eingeteilt sind, am Start einfinden. Einfaches Abend- und Morgenessen in der Kantine St. Luziensteig, Tee und Bouillon unterwegs, Unterkunft und Duschgelegenheit auf der St. Luziensteig sind im Startgeld von 13 Franken inbegriffen.

Eine Mineralienwoche im Wallis

Die Arkaden des Stockalperpalastes in Brig bilden den stimmungsvollen Rahmen für die

Schweizer Mineralienbörse vom 6. Oktober, an der sich 100 Aussteller aus dem In- und Ausland beteiligen. Am Wochenende vom 5./6. Oktober findet hier auch die Herbsttagung der Schweizerischen Vereinigung der Strahler und Mineraliensammler (SVSM) statt, und vorangegangen ist eine Exkursionswoche (30. September–3. Oktober) in die mineralogisch interessanten Gebiete von Gibelsbach-Lengenbach, Gredetschtal, Geimen-Bitsch und Bortelhorn, organisiert von den Mineralfreunden Oberwallis.

Neue Naturschutz- und Erholungsgebiete

Die Regierung des Kantons Graubünden hat im Einvernehmen mit der Unterengadiner Gemeinde Ftan ein grösseres Gebiet dieser Gemeinde zum Pflanzenschutzgebiet erklärt. Es wird begrenzt von der Linie Piz Minschun, obere Waldgrenze, Clues, Valmala, Piz Chaschlogna, obere Vegetationsgrenze, Piz Nair bis Piz Minschun. – Vom Baseltbieter Regierungsrat wurde die längs der Birs gelegene, etwa 20 Hektaren umfassende «Reinacher Heide» ins Verzeichnis der geschützten Naturdenkmäler aufgenommen, die dank ihrem steppenartigen Charakter und ihrer sehr seltenen Flora nicht nur naturschutzwürdig, sondern auch naturschutzbedürftig ist. – Die Zürichseegemeinde Stäfa hat kürzlich das 1,3 Hektaren grosse Gebiet des Katzentobelweihers in Uerikon durch Kauf erworben. Damit bleibt eine in der dortigen Region beliebte Erholungszone in ihrem landschaftlichen Wert unangetastet. – Bei Unterlunkhofen im aargauischen Reusstal soll, als Bestandteil der laufenden Reusstalsanierung, ein rund 274 000 Quadratmeter grosser neuer Flachsee entstehen, als Teil der im Zusammenhang mit der Sanierung ausgeschiedenen, 250 Hektaren umfassenden Naturschutzgebiete und Schutz-zonen. Man hofft damit eine Brut-, Rast- und Überwinterungsstätte für im In- und Ausland geschützte Wasservögel zu schaffen. – Mit regierungsrätlicher Sanktionierung wird bei Celerrina im Oberengadin eine grosse Ruhezone ausgeschieden, in der die Erstellung jeglicher touristischer Beförderungsanlagen sowie der motorisierte Verkehr untersagt sind. Die Zone umfasst das fächerförmige Gebiet nördlich des Piz Staz, begrenzt durch die Gemeindegrenze zu St. Moritz, die Innschlucht Charnadüra, die Berninabahnlinie bis zum Lokomotivdepot in Pontresina und zur Grenze zum Rosegtal. – Eine willkommene Erholungsstätte wird auch die Gemeinde Amden über dem Walensee erhalten dank der Schenkung eines 2000 Quadratmeter grossen Grundstücks in Seenähe durch einen deutschen Feriengast.



Comptoir suisse

Septembre c'est, pour notre pays, le mois de la Foire nationale de Lausanne, du Comptoir suisse, notre manifestation économique d'automne la plus importante et la plus populaire. Cette année, le 55^e Comptoir suisse annonce, du 7 au 22 septembre, un programme particulièrement riche en sa diversité. Tout d'abord il accueille, en ses 38 halles commerciales, ses 2500 exposants suisses auxquels incombe la mission de mettre en valeur notre production industrielle, agricole et artisanale. Il s'ouvre au monde, par les participations officielles de ses trois hôtes d'honneur: la Hongrie en son expansion industrielle; l'Équateur, à l'aube de nouvelles prospérités; le Zaïre aux prodigieuses richesses minières, au remarquable essor culturel et social. De plus, nos grandes entreprises et associations faîtières ont saisi l'occasion du 55^e Comptoir suisse pour y exercer une action spécifique: Radio-Suisse alertant les jeunes sur la carrière d'«aiguilleur du ciel»; l'Union suisse des centrales d'électricité renseignant sur les

moyens dont pourrait disposer le pays pour palier la crise de l'énergie; Usogaz s'exprimant sur la reconversion des installations publiques et privées pour la consommation du gaz naturel.

Pour la première fois, «Heimatschutz» participe au Comptoir suisse pour y lancer, le mardi 17 septembre, l'Année européenne du patrimoine architectural. Le lendemain, à l'intention des paysans suisses, une Journée d'information agricole débattrà le grand problème des paiements directs et compensatoires en développant le point de vue de trois pays. Il y aura aussi, et c'est là une innovation bienvenue, deux Journées des aînés, le mercredi 11 et le mardi 17 septembre, où tout porteur de la carte AVS ou d'une pièce d'identité bénéficiera de l'entrée à tarif réduit. Enfin, indépendamment du traditionnel Salon de l'horlogerie et de la bijouterie du hall central du Palais de Beaulieu, il y aura pour la première fois un Pavillon des Horlogers, ouvert en la petite et élégante Salle des congrès

au deuxième étage. Réalisé par la Section vaudoise de l'Association suisse intéressée, avec le concours de l'Ecole technique professionnelle de la Vallée de Joux, ce pavillon abritera la merveilleuse et originale Exposition «Tic-Tac Art» – soit 200 des œuvres primées au grand concours national lancé, l'an dernier, par l'Association suisse des horlogers. Il s'agit d'une première romande, car cette exposition, qui fut au Musée des arts décoratifs de Bâle, partira ensuite pour Martigny, puis pour Fribourg, avant de terminer son périple à Zurich. D'étranges, de fascinants objets confectionnés avec des éléments de montres, du goût, de l'humour, parfois du symbolisme – des merveilles de patiente ingéniosité. C'est également en ce pavillon que prendra naissance, le jeudi 19 septembre, une nouvelle tradition inscrite au programme du Comptoir suisse: une Journée des métiers, dédiée à la formation professionnelle des jeunes avides d'acquiescer la pratique de l'un de nos plus prestigieux métiers.

Elisabeth Burnod

Mit der Bahn zum Comptoir «einfach für retour»

Einfache Bahnbillette nach Lausanne berechnen zur Gratsrückfahrt, sofern sie im Comptoir abgestempelt wurden. Comptoir-Billette können zwischen dem 5. und 22. September am Bahnschalter gelöst werden und sind 6 Tage gültig (Rückfahrt nicht vor dem 7. und nicht nach dem 27. September). Der Mindestpreis beträgt in der 2. Klasse Fr. 11.60 und in der 1. Klasse Fr. 17.40.

Au Comptoir suisse par chemin de fer «retour gratuit»

Les billets de chemin de fer simple course pour Lausanne donnent droit au retour gratuit s'ils ont été estampillés au Comptoir suisse. Des billets spéciaux de Comptoir sont délivrés aux guichets des gares du 5 au 22 septembre et ont une validité de 6 jours (ils ne sont valables pour le retour ni avant le 7 septembre ni après le 27). Le prix minimal est de Fr. 11.60 en seconde classe et de Fr. 17.40 en première.

Al Comptoir con la ferrovia «ritorno gratuito»

I biglietti di andata semplice per Losanna danno diritto al ritorno gratuito in quanto siano stati timbrati nel Comptoir. I biglietti per il Comptoir possono essere acquistati dal 5 al 22 settembre nelle biglietterie ferroviarie e sono validi 6 giorni (il ritorno deve aver luogo non prima del 7 e non dopo il 27 settembre). Il prezzo minimo è di Fr. 11.60 per la 2^a classe e di Fr. 17.40 per la 1^a classe.

Herbstliche Wanderwochen

Das gesunde, beschauliche Wandern als Gegengewicht – oder auch als Ergänzung – zum motorisierten Ausflugstourismus: Die Kur- und Ferienorte messen ihm erfreulicherweise immer mehr Bedeutung bei. Einige Daten aus den Wanderwochen-Programmen dieses Herbstes: Die spätsommerlichen Wanderwochen von Disentis (7. bis 13. und 14. bis 30. September) führen mit Tagesmarschzeiten von 3 bis 5 Stunden in die abwechslungsreichen Tourengebiete des oberrheinischen Tales. Vom 14. bis 28. September offeriert Pontresina Pauschalwanderwochen, die das Val di Campo, das obere Puschlav und das Diavolezza-Morters-Gebiet zum Ziel haben. Weitere Wanderwochen bieten Wilderswil (14. September bis 12. Oktober), La Fouly («Rund um den Grand Combin», 15. bis 21. September), Arosa (15. September bis 13. Oktober), Fiesch (15. September bis 19. Oktober), Poschiavo (28. September bis 6. Oktober), Zuoz (28. September bis 19. Oktober) und Wildhaus (6. bis 13. Oktober). Erstmals führt auch Engelberg vom 5. bis 19. Oktober zwei Herbstwanderwochen in seine herrliche Bergwelt durch, die ausdrücklich für Familien mit Kindern empfohlen sind.

Neue Luftseilbahn auf die Bettmeralp

Mitte Juli wurde im Wallis die neue Luftseilbahn von der Talstation Betten auf die Bettmeralp offiziell dem Betrieb übergeben. Die als kombinierte Personen- und Gütertransportanlage konzipierte Grosskabinenbahn mit Platz für 125 Personen führt Touristen in nur 7 Minuten mitten ins Wanderzentrum des Aletschgebiets. Gleichzeitig konnte für das Bergdorf auch das Kehrichtproblem gelöst werden. Ein vollbeladenes 9,5 t schweres Spezialgeländefahrzeug Unimog wird an die Seilbahn angehängt und von der Talstation zur 20 km entfernten regionalen Kehrichtverbrennungsanstalt geführt.

Verbesserung im Auto-Bahntransport durch den Lötschberg

Im Herbst wird ein weiterer Zug von 11 vierachsigen Autowagen zum Einsatz kommen. Nach dem Ausbau der Verladeanlagen in Kandersteg und Goppenstein werden somit für die Strecke Kandersteg–Goppenstein–Kandersteg vier Züge mit je 15 vierachsigen Zwischenwagen und einer Verladekapazität von 70 bis 75 Autos pro Zug zur Verfügung stehen, für die Strecke Kandersteg–Brig–Kandersteg zwei Züge mit je 12 vierachsigen Zwischenwagen und einer Verladekapazität von 55 bis 60 Autos pro Zug.

Zu den Schlössern am Thunersee

Eine Rundfahrt mit dem Schiff auf dem Thunersee führt an nicht weniger als vier Schlössern vorbei. Die mächtige Burg in Thun ist heute historisches Museum mit einem prächtigen Rittersaal, einer Keramik- und archäologischen Sammlung, alten Möbeln, Uhren (täglich geöffnet von 9–18 Uhr). Eingebettet im schönsten Park der Umgebung steht das Märchenschloss Schadau im englischen Tudorstil; als Ausstellungsort und Restaurant ist es dem Publikum während der Sommermonate zugänglich. Und schon bald ragt der 30 m hohe Turm von Schloss Oberhofen auf. Besucher bewundern dort Interieurs aus allen Stilepochen und Bauernkunst; im Park findet man manche botanische Seltenheit. Öffnungszeiten: 10–12 und 14–17 Uhr. Quer über dem Thunersee, eingebettet in einen Rebhang, beherrscht weiter Schloss Spiez die Landschaft. Ein Rundgang durch die Wohn- und Repräsentationsräume ist täglich von 9.30–12 und 14–18 Uhr möglich. Übrigens: ein See- und Generalabonnement kostet für 7 Tage Fr. 29.– in der 2. und Fr. 40.– in der 1. Klasse. Zu empfehlen ist die Tageskarte zu Fr. 8.– bzw. Fr. 10.– und das regionale Ferienabonnement (gültig für Schiff, Postauto, SBB und Bergbahnen) zu Fr. 64.– bzw. Fr. 88.–.